



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Oliver Kumbartzky (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

Spendenplattform zur Bergung der Munitionsaltlasten in der Ostsee

Die Landesregierung will im Rahmen des „Aktionsplans Ostseeschutz 2030“ eine Spendenplattform einrichten, die es Privatpersonen, Sponsoren und vor allem auch der Tourismuswirtschaft und ihren Gästen ermöglicht, selbst einen fairen Beitrag zur Bergung der Munitionsaltlasten in Schleswig-Holstein zu leisten.

1. Wie ist der aktuelle Stand bei der Einrichtung der Spendenplattform zur Bergung der Munitionsaltlasten in der Ostsee?
2. Wann soll die Spendenplattform online gehen und damit für Spendeneingänge verfügbar sein? Bitte Zeitplan aufführen.
3. Über welche technischen Plattformen soll gespendet werden können (z.B. PayPal)?
4. Wer übernimmt landesseitig die Koordination und fungiert als Ansprechpartner der Spendenplattform?
5. Hat sich die Landesregierung ein Ziel für die Spendenplattform gesetzt und wenn ja, wie hoch ist dieses und woran wurde sich dabei orientiert? Bitte ausführlich erläutern.

Die Fragen 1-5 werden gemeinsam beantwortet:

Aktuell wird innerhalb der Landesregierung die Umsetzung des „Aktionsplans Ostseeschutz 2030“ vorbereitet. Das betrifft auch die Spendenplattform. Es ist vorgesehen, über erste konkrete Umsetzungsschritte des Aktionsplans Ostseeschutz 2030

Ende 2024 öffentlich zu informieren. Grundvoraussetzung für die genannte Spendenplattform wird jedoch eine erfolgreiche Bund-Länder-Verständigung zur Kostenteilung sowie zum weiteren Vorgehen bei der Munitionsbergung sein.

Hierzu wird auf die Beschlusslage der Umweltministerkonferenz verwiesen.